

Yasam Sasmazer – Eigenartig Vertraut
im Rahmen von KUNSTACHSE NRW
28. Mai bis 18. Juni 2011

Eröffnungsrede von Dr. Donatella Chiancone-Schneider

Sehr geehrter Herr Kreuzberg,
liebe Frau von Bodungen, liebe Frau Baltes,
liebe Kollegen des Vorstands,
liebe Mitglieder und Freunde des Brühler Kunstvereins!

Die Horizonte der Kunstszene erweitern, könnte das Motto des Projektes *Kunstachse NRW* lauten. Zwei Kunstvereine aus zwei weit entfernten Ecken desselben Bundeslandes teilen sich die Auswahl, die Konzeption und die Bewerbung einer gemeinsamen Ausstellung. Internationale Künstler können sich im überregionalen Kontext an verschiedenen Orten präsentieren. Mitglieder und Freunde beider Kunstvereine erfahren mehr über die Aktivitäten der jeweils anderen Institution.

Ins Leben gerufen wurde diese Initiative 2006 von Doris Krampf, damals Mitglied des Vorstandes und später zweimal Vorsitzende des Brühler Kunstvereins. Was ursprünglich als eine Biennale in Kooperation mit dem Hagenring e.V. konzipiert war, entwickelte sich bereits 2009 zu einem jährlich stattfindenden Ereignis. Sehr gerne setzt die inzwischen neu amtierende Leitung des Brühler Kunstvereins diese erfolgreiche Tradition fort, welche ein brillantes Beispiel zeitgemäßer Vernetzung unter gleich gesinnten Institutionen auf hohem Niveau darstellt.

Stets hochwertige, durch zwei Gremien ausgesuchte, zeitgenössische Kunst steht bei diesem anspruchsvollen Kooperationsprojekt im Vordergrund. So freuen wir uns, mit der aktuellen Ausgabe der *Kunstachse NRW* Yasam Sasmazer präsentieren zu dürfen. Die Künstlerin versteht es, ungewöhnliche, ja unerhörte Botschaften durch zugleich zeitlose und originelle Gestalten zu vermitteln. *Eigenartig Vertraut* ist eine Ausstellung, die den Besucher durch ihre inhaltliche Klugheit und formelle Raffinesse besticht und fesselt.

Yasam Sasmazer schafft es, in scheinbar harmlosen, hübschen Holz- und Bronzeskulpturen, komplexe psychologische Themen zu vermitteln. Bei längerer Betrachtung dieser lebensgroßen Kinderfiguren fällt die Widersprüchlichkeit vom ersten und zweiten Eindruck auf. Wir werden mit Vorurteilen über eine glückliche Kindheit und damit mit unserer eigenen, persönlichen Geschichte als Kinder und Erwartungen als Erwachsene konfrontiert. Der Kontrast zwischen niedlichem Aussehen und brodelnder Seele der kleinen Leute macht sich durch ihre eigentümliche, ja unheimliche Ausstrahlung bemerkbar. Der starke Ausdruck innerer Regungen verzerrt die äußere Form ansatzweise, dennoch weiß Sasmazer ihrem Werk eine spannungsreiche, zugleich naive und reife Grazie zu verleihen. Neben zwei größeren, handbemalten Holzskulpturen zeigen wir in *Eigenartig Vertraut* auch kleinere, handpatinierte Bronzeobjekte und monochrome Reliefs, die neuerer Realisation sind und daher im schönen Katalog noch nicht abgebildet sind. Dafür sammelt die Ausstellungsbroschüre weitere Holzskulpturen, die hier nicht zu sehen sind, und gewährt uns einen Blick auf Kunstwerke, die momentan anderswo gezeigt werden.

Nachdem wir bei der letzten, Rudolf Scholl gewidmeten und vom früheren Vorstand kuratierten Ausstellung nur noch den organisatorischen Endspurt von der ausscheidenden Leitung übernommen hatten, haben wir als neu amtierender Vorstand mit der aktuellen Ausgabe der

Kunstachse NRW auch die Möglichkeit gehabt, uns in die bereits letztes Jahr von beiden Kunstvereinen ausgewählte und eingeleitete Ausstellung inhaltlich aktiver einzubringen und es ist deswegen für uns eine noch größere Freude, diese Schau als gewissermassen unsere erste Kreatur vorzustellen. Schon heute sind wir also stolz darauf, Sie zu den kommenden Sonderterminen am 5. und am 18 Juni einzuladen, bei denen jeweils ich die traditionelle Führung in der Ausstellung und die stellvertretende Vorsitzende, Renate Schäfer-Jökel das beliebte Finissage-Gespräch übernehmen.

Selbstverständlich ist bei einem solchen Vorhaben neben dem Idealismus und dem Engagement seitens der Kunstvereine und der Künstler auch die Unterstützung seitens der Politik und Wirtschaft das, was die konkrete Umsetzung der *Kunstachse NRW* ermöglicht. An dieser Stelle danken wir unseren Sponsoren und Förderern dafür, dass sie auch in für die Kultur ungünstigen Zeiten an die wichtige Rolle der Kunst in unserer Gesellschaft glauben.

Ich möchte daran erinnern, dass diese Ausstellung unter Beteiligung einer Künstlerin realisiert wird, die zwischen Berlin und Istanbul aktiv ist und sich zur Zeit in einer intensiven Ausstellungstournee in ganz Europa befindet. Wir erleben also heute die Umsetzung eines im wahrsten Sinne des Wortes internationalen Projektes, für dessen Gelingen ich mich in erster Linie bei der Künstlerin selbst, die heute leider aus gesundheitlichen Gründen nicht wie geplant hier sein kann, herzlich bedanken und selbstverständlich auch bei ihrer sehr freundlichen und großzügigen Vertretung in Deutschland, Berlin Art Projects in der Person von Anna von Bodungen, die eigens für diese Station der Wanderausstellung von der Hauptstadt hierhin gereist ist und den Aufbau persönlich betreut hat!

Ausdrücklich bedanken möchte ich mich ausserdem bei den Kollegen unseres Partnervereins Hagenring, dessen Vorstandsmitglied und frühere *Kunstachse*-Künstlerin, Verena Baltés, heute anwesend ist. Wie Sie wissen, wandert diese Ausstellung anschliessend nach Hagen, wo sie am 3. Juli in leicht geänderter Form eröffnet wird. So haben Sie die Möglichkeit, diese Schau auch nach Ende der Brühler Station in einem ganz anderen Rahmen zu erleben oder sie an Ihren Freundeskreis weiterzuempfehlen.

Und zum Schluss vielen herzlichen Dank an meine immer kooperativ, konstruktiv und initiativ unterstützenden Kollegen des amtierenden und des früheren Vorstandes des Brühler Kunstvereins!

Wir wünschen der Initiative und allen an ihr beteiligten Künstlern weiterhin viel Erfolg, freuen uns auf die nächsten Ausgaben der *Kunstachse NRW* und wünschen uns allen viel Vergnügen heute Abend! Vielen Dank.